

07.12.21**Empfehlungen**
der Ausschüsse**R**zu **Punkt ...** der 1014. Sitzung des Bundesrates am 17. Dezember 2021

Verfahren vor dem Bundesverfassungsgericht

Der **Rechtsausschuss** empfiehlt dem Bundesrat,
zu den folgenden, beim Bundesverfassungsgericht anhängigen Verfahren von einer
Äußerung und einem Beitritt abzusehen, da bei diesen keine Umstände ersichtlich
sind, die eine Stellungnahme des Bundesrates geboten erscheinen lassen:

- a) Verfahren zur verfassungsrechtlichen Prüfung,
ob § 40b Absatz 4, Absatz 5 Satz 1 des Einkommensteu-
ergesetzes in der Fassung des Jahressteuergesetzes 2007
vom 13. Dezember 2006 (BGBl I 2006 S. 2878, BStBl I
2007, S. 28), letzterer in Verbindung mit § 40 Absatz 3
Satz 1 des Einkommensteuergesetzes, insoweit mit Arti-
kel 3 Absatz 1 des Grundgesetzes unvereinbar ist, als da-
nach der Arbeitgeber auf Sonderzahlungen im Sinne des
§ 19 Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 Satz 2 des Einkommen-
steuergesetzes in der Fassung des Jahressteuergesetzes
2007 zwangsweise pauschale Lohnsteuer zu zahlen hat,
durch die er selbst definitiv belastet wird,
- Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bundesfinanz-
hofs vom 14. November 2013 - VI R 49/12 -

– 2 BvL 7/14 –

- b) Verfahren zur verfassungsrechtlichen Prüfung,
ob § 40b Absatz 4, Absatz 5 Satz 1 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung des Jahressteuergesetzes 2007 vom 13. Dezember 2006 (BGBl I 2006 S. 2878, BStBl I 2007, S. 28), letzterer in Verbindung mit § 40 Absatz 3 Satz 1 des Einkommensteuergesetzes, insoweit mit Artikel 3 Absatz 1 des Grundgesetzes unvereinbar ist, als danach der Arbeitgeber auf Sonderzahlungen im Sinne des § 19 Absatz 1 Satz 1 Nummer 3 Satz 2 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung des Jahressteuergesetzes 2007 zwangsweise pauschale Lohnsteuer zu zahlen hat, durch die er selbst definitiv belastet wird,
- Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bundesfinanzhofs vom 14. November 2013 - VI R 50/12 -

– 2 BvL 8/14 –

- c) Verfahren zur verfassungsrechtlichen Prüfung,
1. ob § 50d Absatz 10 Satz 1 des Einkommensteuergesetzes 2002 in der Fassung des Jahressteuergesetzes 2009 gegen Artikel 2 Absatz 1 in Verbindung mit Artikel 20 Absatz 3 und Artikel 25 des Grundgesetzes verstößt, weil hierdurch Vergütungen im Sinne des § 15 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 Satz 1 Halbsatz 2 des Einkommensteuergesetzes (1997) - hier Zinsen für ein Gesellschafterdarlehen - für Zwecke der Anwendung eines Abkommens zur Vermeidung der Doppelbesteuerung ausschließlich als Unternehmensgewinne gelten, obwohl das Besteuerungsrecht für die Vergütungen in einem solchen Abkommen völkerrechtlich dem anderen Vertragsstaat als dem Ansässigkeitsstaat des Zahlungsempfängers zugewiesen wird (hier nach Art. 11 Abs. 1 DBA-Italien 1989) und Deutschland lediglich ein Quellensteuerrecht zusteht (hier nach Art. 11 Abs. 2 DBA-Italien 1989);

2. ob in gleicher Weise § 50d Absatz 10 Satz 1 des Einkommensteuergesetzes 2009 in der Fassung des Amtshilferichtlinie-Umsetzungsgesetzes gegen Artikel 2 Absatz 1 in Verbindung mit Artikel 20 Absatz 3 und Artikel 25 des Grundgesetzes verstößt, weil hierdurch eine Vergütung im Sinne des § 15 Absatz 1 Satz 1 Nummer 2 Satz 1 Halbsatz 2 des Einkommensteuergesetzes (1997) für Zwecke der Anwendung des Abkommens zur Vermeidung der Doppelbesteuerung ebenfalls ausschließlich als Teil des Unternehmensgewinns des verfassungsberechtigten Gesellschafters gilt;
3. ob § 52 Absatz 59a Satz 8 des Einkommensteuergesetzes 2002 in der Fassung des Jahressteuergesetzes 2009 nunmehr § 52 Absatz 59a Satz 11 des Einkommensteuergesetzes 2002 in der Fassung des Amtshilferichtlinie-Umsetzungsgesetzes und § 52 Absatz 59a Satz 10 des Einkommensteuergesetzes 2009 in der Fassung des Amtshilferichtlinie-Umsetzungsgesetzes wegen Verstoßes gegen das Rückwirkungsverbot (Art. 20 Abs. 3 GG) verfassungswidrig sind,
- Aussetzungs- und Vorlagebeschluss des Bundesfinanzhofs vom 11. Dezember 2013 - I R 4/13 -